Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.) (Lahn-Bote.) (Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Preis der Anzeigen: Die einspaltige Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamezeile 60 Pfg.
Ausgabestelle: Diez, Rosenstraße 36. Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Richard Hein, Bad Ems.

Nr. 132 — Diez, Samstag den 9. Juni 1917 — 23. Jahrgang

deutschen amtlichen Berichte.

...lin, 8. Juni **abends** (W. B. Amtlich)

...den gestern zum Angriff eingesetzten Kräften haben ...Engländer den Kampf in Flandern nicht fortzu...setzt. Ein örtlicher Vorstoß östlich von Messines ...rgeschlagen.

...den anderen Fronten ist bisher nichts Wesentliches

...großes Hauptquartier, 8. Juni. (Amtlich)

...cher Kriegsschauplatz.

...eresgruppe Kronprinz Rupprecht

...Nacht und an der Yserfront blieb die Kampf...tätigkeit gering. Die nach tagelangem, starkem Zer...feuer zwischen Ypern und dem Ploegsteert-Walde, ...Armentieres, einsetzenden Angriffe der Eng...länder südöstlich von Ypern von niederschle...sischen württembergischen Regimentern abgewiesen ...auch auf dem Südflügel des Schlachtfeldes ...mehr erfolgreich. Dagegen gelang es dem ...bei St. Eloi, Wytschaete und Messi... unter der Wirkung zahlreicher Sprengungen in unsere ...Linien einzubrechen und nach hartnäckigen, wechsel...vollen über Wytschaete und Messines vorzudringen. ...Kraftvoller Gegenangriff von Garde- und ...anderen Truppen warf den Feind auf Messines zu...rück; nördlich wurde ihm durch frische Reserven ...Halt geboten. Später wurden unsere tapfer kämp...fenden Regimenter aus dem westwärts vorspringen...den Bogen auf eine vorbereitete Sehnenstellung zwischen ...Wytschaete nördlich von Hollebecke und dem Doube...kilometer westlich von Warneton zurückge...nommen.

...Arrasfront ist in mehreren Abschnitten die ...Kampftätigkeit gesteigert gewesen.

...eresgruppe Deutscher Kronprinz.

...Mittelteil des Chemin des Dames-Rückens hat seit ...gestern die Artillerietätigkeit zugenommen; auch ...am Aisne-Kanal ist sie aufgelebt.

...eresgruppe Herzog Albrecht.

...In den Vogesen und dem Sundgau sind mehrfach ...nach Feuerwellen vorstoßende Erkundungs...abteilungen der Franzosen zurückgewiesen wor...den.

...In heftigen Luftkämpfen, vornehmlich an der flan...dierenden Front, sind 12, durch Abwehrfeuer von der Erde ...aus, feindliche Flugzeuge abgeschossen worden.

...Balkan Kriegsschauplatz

...Mazedonischen Front

...Die Gesamtlage bei unseren und den verbün...deten Truppen nicht geändert.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der österreich-ungarische Bericht.

...Wien, 8. Juni. Amtlich wird verlautbart:

...Oestlicher Kriegsschauplatz.

...Im Oituz-Abschnitt zeitweilig lebhafter Geschütz...kampf. Sonst nichts Neues.

...Italienischer Kriegsschauplatz.

...Gestern keine besonderen Kampfhandlungen. ...Ein feindlicher Flieger, dessen Flugzeug unsere Abzeichen ...trug, warf hinter unserer Front Bomben ab. Auf der Hoch...fläche von Sieben-Gemeinden hielt die Regsamkeit der italie...nischen Artillerien an. Auch die feindliche Fliegertätigkeit ist ...gestiegen.

...Südöstlicher Kriegsschauplatz.

...Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Die Schlacht in Flandern.

...Berlin, 8. Juni. Das vieltägige unausgesetzte ...Vorbereitungs- und Zerstörungsfeuer hatte die vor...gelagerten Stellungen zertrümmert; die Minensprengungen vor ...Ypern sollten den letzten Widerstand beseitigen. Allein ...die deutschen Sicherungen, die in dieser vorgeschobenen ...Linie postiert hatten, bereiteten den englischen Sturm...truppen einen blutigen Empfang, um sich dann vor der Ueber...macht vor Ypern und dem Ploegsteert-Wald aus ...den anstürmenden farbigen und weißen Engländern plan...mäßig zurückzuziehen, so daß die weiter rückwärts ...liegenden Zerstörungsbereichs der englischen Geschütze auf...gestellten Zeit hatten, zum Gegenstoß heranzukom...men.

...Vor Armentieres stehenden englischen Batterien, die ...ihr vernichtendes Feuer den Angriff unterstützen sollten, ...wurde die deutsche Artillerie westlich Lille niedergehalten. ...Durch Sperrfeuer wirksam in den Kampf eingriff. ...Die englischen Sturmtruppen sich mühsam über den ...Gelände-Rücken vorarbeiteten, auf dem die Trümmer ...von Häusern und Gehölze ein einziges staubbedecktes und ...zerrissenes Chaos bilden, faßten sie die schweren Gra...naten Flachfeuerkanonen in der Flanke und rich...teten schwere Verheerungen unter ihnen an. Vor dieser ...Wand, die sich zäh verteidigenden Besatzungen der vor...dersten Gräben, die nur langsam zurückgingen, den Feind jeden Schritt vorwärts mit Blut bezahlen. Der wirk...same Gegenstoß der Garde und Bayern, der bis zum Ostrand von Messines vorstieß, kostete die Engländer neue schwere Opfer und gab der deutschen Verteidigung Zeit zur plan...mäßigen Besetzung der im Heeresbericht genannten Sehnen...stellung. Vor dieser entbrannten am Nachmittag neue schwere Kämpfe, die bis in die Nacht hinein dauerten. Die Stellung wurde gehalten.

Damit endete die erste Phase des neuen großen Angriffs, die dem Angreifer erfahrungsgemäß Geländegewinn und Ge...fangenenbeute einbringt. Vor der neuen Basis des tief ge...staffelten deutschen Verteidigungssystems werden neue Kämpfe ...entbrennen, die indessen den Engländern und Franzosen eben...sowenig das angestrebte Ziel des strategischen Durchbruchs ...eintragen werden, wie die eben erst unter schwersten Opfern ...zusammengebrochenen Angriffe bei Arras, an der Aisne und ...in der Champagne.

Wie nachträglich ergänzend gemeldet wird, sind die Ver...luste der Engländer in den Kämpfen um den Wytschaete-Bogen ...ganz außerordentlich hoch und kommen den Verlusten der ...Franzosen am 16. und 17. April gleich. Ohne Zweifel sind ...sie höher als unsere Verluste, einschließlich der Gefangenen...einbuße. Der englische Ansturm ist bereits zum Stehen ...gekommen. Unsere Front steht absolut fest. Starke Re...serven stehen dahinter. Der Kampf bei Wytschaete kann ...als erste für uns günstig abgelaufene Episode der großen er...warteten Generaloffensive der Entente angesehen werden.

Der neue U-Boot-Krieg.

WTB. Berlin, 8. Juni. (Amtlich.) Im Kanal und im Atlantischen Ozean sind durch die Tätigkeit der U-Boote 20 500 Tonnen vernichtet worden. Unter den versenkten Schiffen befanden sich ein bewaffneter englischer Dampfer mittlerer Größe und zwei englische Dampfer von etwa 2500 Tonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Deutschland.

Abbruch der Beziehungen zu Haiti.

WTB. Berlin, 7. Juni. Der Geschäftsträger von Haiti hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts eine Note übergeben, in der gegen den uneingeschränkten U-Boot...krieg Einspruch erhoben wird. Zugleich wird Ersatz des ...Schadens verlangt, der dem haitianischen Handel durch die ...Versenkung mehrerer Schiffe erwachsen sei. Bei den Ver...senkungen hätten auch haitianische Staatsangehörige ihr ...Leben verloren. Endlich werden in der Note Bürgschaften ...für die Zukunft verlangt. — Da die Forderungen der ...haitianischen Regierung in einer ungewöhnlichen Form ge...halten sind und die Erfüllung binnen einer Frist verlangt ...wird, in der es nicht einmal möglich gewesen wäre, die ...angegebenen Gründe nachzuprüfen, so hat es die kaiserliche ...Regierung für angezeigt gehalten, dem haitianischen Ge...schäftsträger zugleich seine Pässe zuzustellen.

Oesterreich-Ungarn.

Die 6. Kriegsanleihe.

WTB. Wien, 6. Juni. Den zahlreichen Anregungen aus verschiedenen Kreisen des Publikums Rechnung tragend, gestattete der Finanzminister, daß Zeichnungen auf die sechste österreichische Kriegsanleihe, für die der 8. Juni der letzte Zeichnungstag ist, noch bis zum 22. Juni angenommen werden dürfen.

Die Revolution in Rußland.

Rücktritt des Handelsministers.

WTB. Petersburg, 4. Juni. Meldung der Peters...burger Telegraphenagentur. Handelsminister Kono...walow ist zurückgetreten und hat das begründet mit der bevorstehenden industriellen Krise, mit dem Mangel an Disziplin im Lande, mit den vom Ar...beitsminister beabsichtigten Maßregeln zur Kontrolle in...dustrieller Unternehmungen und mit seiner Ueberzeugung, ...daß die jetzige Regierung ihren Platz einem rein sozialisti...schen Ministerium räumen müsse. Sein Nachfolger ist noch ...nicht bezeichnet.

Gegenrevolution?

PM. Genf, 4. Juni. Nach Meldungen des Pariser Matin aus Petersburg hat in Tiflis die Bewegung für die Aufrichtung des Zarentums an Ausdehnung ge...wonnen. Die gleichzeitig gemeldete Verhaftung des Groß...fürsten Nikolai Nikolajewitsch hängt damit zu...sammen, doch scheint die Verhaftung nicht in Tiflis vorge...nommen zu sein.

Russisch-japanischer Geheimvertrag.

WTB. Rotterdam, 4. Juni. Dem Maasbode zu...folge teilt Rußkoje Slowo mit, daß vor einem Jahr ein Geheimvertrag zwischen Rußland und Japan für den Fall geschlossen worden sei, daß es zu einem Kon...flikt zwischen Rußland und den anderen Verbündeten kom...men sollte. In diesem Vertrag werden Japan wichtige ...Zugeständnisse auf Kosten der Machtstelle Englands und ...Amerikas im fernen Osten gemacht.

Wechsel im Oberbefehl.

WTB. Petersburg, 5. Juni. Petersburger Tele...graphenagentur. Der Oberbefehlshaber Alexejew ist zu...rückgetreten. General Brussilow ist zum Ober...befehlshaber ernannt worden und wird an der Südwestfront durch General Gurkow ersetzt.

PM. Basel, 6. Juni. Das Echo de Paris schreibt: Die Ernennung Brussilows zum Generalissimus bedeutet ein Programm. Der Petersburger Korrispondent dieses Blattes meldet, es sei nun kein Zweifel mehr, daß die Tätigkeit an der russisch-rumänischen Front demnächst wie...der aufleben wird. — Havas meldet aus Petersburg: Die Enthebung des Generals Alexejew von seinem Kommando erfolgte auf seinen Wunsch und aus Gesundheitsrücksichten und nicht auf die Intervention des Ausschusses der Ar...beiter- und Soldatendelegierten hin.

Drohende Lage in Kronstadt.

WTB. Petersburg, 6. Juni. Meldung der Peters...burger Telegraphenagentur. Da die einstweilige Regierung die Lage in Kronstadt als drohend und unerträg...lich erkannt hat, bat sie die Minister Tsertelli und Sko...beleiw, jene Stadt zu besuchen, um ihre Haltung gegenüber der Zentralgewalt klarzustellen und sich über den Verteidi...gungszustand der Festung, die Art der örtlichen Justizver...waltung und die Lage der Verhafteten zu vergewissern und eingehend an die Regierung zu berichten, damit diese ihre Maßnahmen danach einrichten kann. Die beiden Minister ...reisten am 5. Juni nach Kronstadt.

WTB. Petersburg, 7. Juni. Meldung des Reuter...schen Büros. Der Kronstadter Zwischenfall ist beigelegt. Der dortige Vertreterausschuß der Arbeiter und Soldaten ...erkennt die Autorität der vorläufigen Regierung an.

PM. Rotterdam, 5. Juni. Der Petersburger Kor...respondent der Associated Preß berichtet, daß der Held der Kronstadter Umwälzung der junge Studierende der Chemie Lamanow sei, der sich durch seine Beredsamkeit zum Präsidenten des Kronstadter Arbeiter- und Soldaten...rates aufgeschwungen habe. Er wolle gleichzeitig ein Napo...leon und ein Rousseau sein, indem er eine starke Regierung mit der Verbreitung politischer und sozialer Gedanken ver...einigen wolle. Sein Programm besteht darin, Rußland in ...zahlreiche Untereinheiten zu teilen, welche durch örtliche ...Soldaten- und Arbeiterausschüsse unabhängig verwaltet wer...den sollen und nur in loser Weise durch den Petersburger ...Kongreß der Delegierten der örtlichen Ausschüsse in Ver...bindung sein sollen. Lamanow zeigte eine von ihm ent...worfene Erklärung, wonach jedermann, der betrunken an...getroffen wird, an die Front geschickt werden soll. Weiter ...erzählte er, daß sein Bruder, ein bisheriger Leutnant, zum ...Befehlshaber der Soldaten und Matrosen in Kronstadt er...nannt worden sei. Viele hohe Befehlshaberstellen sind durch ...einfache Soldaten ersetzt worden, die sich angeblich als vor...zügliche Offiziere zeigten, während erfahrene ältere Offiziere ...auf den technischen Posten verblieben. Die Forts von Kron...stadt seien in einer besseren Verfassung als jemals. Die ...Deutschen würden, wenn sie kämen, einen heißen Empfang ...finden.

Kerenski und sein Heer.

WTB. Petersburg, 5. Juni. Meldung der Peters...burger Telegraphenagentur. Kriegsminister Kerenski ...sagte in der letzten Sitzung des Abgeordnetenrates der Ar...beiter und Soldaten u. a., daß die Erklärung über die Rechte der Soldaten, die den russischen Truppen ...Freiheiten zugestehen, wie sie kein Heer der Welt genieße, ...nicht von ihm, sondern von dem Arbeiter- und Soldatenrat ...ausgearbeitet wurde, und daß der frühere Kriegsminister ...Gutschkow sie nicht einmal habe unterzeichnen wollen, weil ...damals viele Truppenbefehlshaber erklärten, sie würden bei ...der Durchführung der Erklärung ihren Abschied nehmen. ...Deshalb gab ich, sagte Kerenski, vor der Veröffentlichung ...zu allererst den Befehl, allen Offizieren und Truppenbefehls...habern jedes Abschiedsgesuch zu untersagen. — Bei der ...Erörterung seiner Aufgaben sagte Kerenski, daß die rus...sische Demokratie, deren getreuer Diener er sei, eine wohl...gegliederte Macht zu schaffen strebe, die die Forderungen und ...Erklärungen Rußlands kräftig und wirksam stützen könne. ...„Der Einfluß unserer Diplomatie“, sagte er, „ist abhängig ...von der Kraft und Einigkeit unseres Heeres. Ich sage nicht, ...daß heute oder morgen durchaus eine Offensive ergriffen ...werden muß. Das ist eine strategische Frage. Aber unser ...Heer muß jeden Augenblick kampfbereit sein, nicht nur zur ...Verteidigung, sondern auch zum Angriff.“ Darauf erklär...ten die Vertreter verschiedener Truppenteile dem Minister ...in ergreifenden Ausdrücken, daß sie bereit seien zu mar...schieren, wohin er sie sende.

Die Bedingungen für militärische Mitarbeit.

WTB. Bern, 5. Juni. Die „Times“ meldet aus Peters...burg vom 31. Mai, obwohl die Stimmung zu Gunsten einer ...sofortigen Offensive zunehme, bestehe man in der ...Sozialistenpresse, darunter im Blatte des Arbeiter- und Sol...datenrates, darauf, daß die Regierungen der Alliierten erst ...die Formel: „Keine Annexionen, keine Entschädigungen“ ...annehmen, ehe die Russen marschieren. — „Djelo Naroda“ ...schreibt: Es würde der Auslieferung der revolutionären Po...litik an die Alliierten gleichkommen, wenn wir die Offensive ...ergriffen, ohne ihre festen Garantien für die Annahme des ...Grundgesetzes eines Friedens ohne Annexionen erhalten zu ...haben. — „Novaja Schizn“ schreibt: Die Bemühungen der ...einstweiligen Regierung um die Offensive enthalten eine schwere ...Gefahr. Keine Agitation, weder Aufrufe, noch Drohungen ...werden die gewünschten Ergebnisse erzielen, bis die neue For...mel, welche Annexionen, Entschädigungen und die Ziele des ...Imperialismus bei den Alliierten ausschließt, amtlich ange...nommen ist. — Die „Morning Post“ meldet aus Petersburg ...vom 30 Mai: In einem Artikel des Organs des Delegierten...rates wird unter Hinweis auf die Reden des Kriegsministers ...Kerenskijs und anderer über die russische Offensive gesagt:

Es ist durchaus unwahr, daß wir die Offensive vorbereiten. Was wir tun, ist lediglich, eine solche möglich zu machen, um Deutschland daran zu hindern, Truppen von der Ostfront zu senden, und es den Russen zu ermöglichen, bei den Friedensverhandlungen zu Deutschland nicht als Besiegte zum Sieger, sondern als Gleiche zum Gleichen sprechen. Der Artikel führt weiter aus, die Revolutionsarmee könne nicht vorrücken, sofern nicht jeder Soldat überzeugt sei, daß er für die Freiheit kämpfe und nicht als Raubtier den internationalen Kapitalismus bereichere. Nur eine tätige Auslandspolitik, die jeden Zweifel über Ziele und Charakter des Krieges beseitige, könne die Grundlage für eine Offensive legen.

Rücktritt Sasonows.

WTB. Petersburg, 7. Juni. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Der russische Gesandte in London Sasonow hat seinen Rücktritt angeboten.

Englische Einladung nach London.

WTB. Rotterdam, 7. Juni. Nach dem Nieuwe Rotterdamschen Courant meldet der Daily Telegraph aus Petersburg: Henderson, Thomas und Vandervelde verhandeln mit den russischen sozialistischen Führern, um zu erreichen, daß die Vorbesprechung der Sozialisten der Verbündeten in London stattfindet.

Einladung nach Stockholm.

WTB. Petersburg, 5. Juni. Der Rat der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten erklärt in einer Einladung zur Stockholmer Konferenz, die vom 28. Juni bis zum 8. Juli stattfinden soll, er sei überzeugt, daß die Organisationen die Einladung annehmen und die Verpflichtung übernehmen, für die Durchführung aller angenommenen Beschlüsse zu sorgen.

Rußlands Vertreter für Stockholm.

PM. Bern, 7. Juni. Progres de Lyon meldet aus Petersburg: Der Arbeiter- und Soldatenrat hat Tscheidse, Byamson, Sokolow, Statkewitsch, Kozlowski und Nischniak als Vertreter für die Stockholmer Konferenz ernannt.

Gefangenenaustausch mit Deutschland.

WTB. Petersburg, 7. Juni. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Der Rat der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten teilt mit: Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten des Petersburger Rates der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten beschloß, Schritte zu unternehmen, um den Austausch der in Deutschland internierten russischen politischen Flüchtlinge gegen deutsche Zivilgefangene in Rußland zu erreichen. Der Ausschuß hofft, die ausländischen sozialistischen Organisationen werden ihn in diesen Bestrebungen nach Kräften unterstützen.

Justizreform.

WTB. Petersburg, 7. Juni. Meldung des Reuterschen Büros. Der sozialistische Justizminister schlug vor, in ganz Rußland Distrikts- und Provinzialgerichtshöfe zu errichten, die aus je drei Mitgliedern des örtlichen Vertreterausschusses der Arbeiter- und Soldaten und aus je drei von anderen Körperschaften gewählten Mitgliedern bestehen sollen. Diese Gerichtshöfe sollen die Prozesse gegen die Agenten der alten Regierung führen. Das Kabinett hat über den Vorschlag des Ministers noch keinen Beschluß gefaßt.

Erlaß gegen Drückeberger.

WTB. Petersburg, 7. Juni. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Ein Befehl des Kriegsministers Kerenski ordnet hat, daß binnen drei Wochen alle im Dienste des Roten Kreuzes oder anderer militärischer sanitärer Einrichtungen stehenden Offiziere sowie alle weniger als 40 Jahre alten Sanitätssoldaten, die sich bei diesen Einrichtungen befinden, an die Front geschickt werden. Es werden keine Befreiungen mehr gestattet werden.

Unabhängigkeitsbestrebungen in Sibirien.

WTB. Stockholm, 8. Juni. Nach Meldungen sibirischer Lokalblätter haben in Irkutsk vorbereitende Versammlungen zur Ausarbeitung einer autonomen Verfassung für Sibirien stattgefunden. Das Palais des ehemaligen Generalgouverneurs für Ostsibirien wurde vom anarchistischen Zentralkomitee besetzt. Die früheren Stadtverwaltungen existieren in mehreren Städten nicht mehr. In Marinsk wurden drei während der Revolution aus dem Zuchthaus entflohene Sträflinge zu Stadtverordneten gewählt.

Rußland vom Wahnsinn heimgesucht.

WTB. Bern, 7. Juni. Der Petersburger Vertreter der Morning Post beginnt einen sehr pessimistischen Bericht vom 31. Mai über die Lage in Rußland mit dem bezeichneten Satze: „Es ist nutzlos, die Lage länger vertuschen zu wollen, daß Rußland von einer Aufwallung von Wahnsinn heimgesucht wird." Der Berichterstatter nennt die drastischen Strafbestimmungen der einstweiligen Regierung gegen die Trunksucht einen Beweis für das Maß von Hysterie bei den Behörden, die fürchteten, die neu errungene Freiheit könne im Volk wieder untergehen. Aber andere Erscheinungen, besonders die unglaublichen Lohnforderungen der Arbeiter, seien noch bedenklicher als die Trunksucht. Ausstände, bei denen außerordentliche Lohnerhöhungen, und zwar unter Nachforderung für die Zeit seit dem Ausbruch des Krieges, beansprucht würden, seien an der Tagesordnung. Ganz ungelernte Arbeiter erhielten jetzt 500, halbgelernte Arbeiter über tausend Pfund Sterling Jahreslohn und gute Handwerker in den Kriegsbedarffabriken noch weit mehr. Der Achtstundentag genüge jetzt schon den Ansprüchen nicht mehr und vielfach werde der Sechsstundentag gefordert. Der Vertreter meint, selbst eine Regierung von Erzengeln würde kaum imstande sein, Rußland durch die jetzt angewandten Methoden der Ermahnung und Ueberredung der Pöbelherrschaft, die jetzt die tatsächliche Regierungsform Rußlands ist, zu führen und müßte selbst dieses reiche Land zu Grunde richten.

Der Sozialistenkongreß in Stockholm.

Die Teilnahme der Engländer.

WTB. London, 7. Juni. Meldung des Reuterschen Büros. Hutchinson vom Verband der Maschinenbauer hat die an ihn gerichtete Aufforderung, nach Stockholm und Petersburg zu gehen, abgelehnt. — Das parlamentarische Komitee des Gewerkschaftskongresses hat beschlossen, den Präsidenten des Verbandes der Kesselschmiede, John Hill, und den Londoner Sekretär des Verbandes der Postbeamten, Stuart Brenning, nach Petersburg zu schicken, um den russischen Arbeitern bei dem Ausbau ihrer gewerkschaftlichen Organisationen zu helfen. Die Abordnung wird keinen politischen Charakter haben und sich nicht in Stockholm aufhalten.

WTB. Rotterdam, 7. Juni. Der Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet aus London, daß der Vorsitzende der Arbeiterpartei Purdy sich gestern in einer Rede nachdrücklich dafür eingesetzt hat, daß es Pflicht der Arbeiterpartei sei, sich an den in der Jahresversammlung vom Januar gefaßten Beschluß zu halten und die Partei an keiner internationalen Konferenz teilnehmen zu lassen.

Belgien.

Niederländische Hilfe.

WTB. Aus dem Haag, 6. Juni. Meldung der Nederlandsch Telegraaf Agentschap. Die niederländische Regierung stellte mit Rücksicht auf den großen Lebensmittelmangel in Belgien und Nordfrankreich der Hilfskommission 12000 Tonnen Getreide zur Verfügung. Dieses Getreide wird zurückerstattet werden, sobald die Vorräte, die jetzt für die Kommission unterwegs sind, im Lande eingetroffen sind.

Frankreich

Andauernde Veränderungen im Oberbefehl.

WTB. Bern, 7. Juni. Die Veränderungen im französischen Oberkommando dauern an. Laut Temps wurde Brigadegeneral Tinan an Stelle des Brigadegenerals Torguray zum Leiter der Kavallerieabteilung im Kriegsministerium, Brigadegeneral Jullien an Stelle des Divisionsgenerals Chevallier zum Leiter der Genieabteilung ernannt. Die Generale Regnier und Arnouille, die die Leitung des Flugwesens im Kriegsministerium innehatten, erhielten Frontkommandos.

Die Streikbewegung.

WTB. Bern, 6. Juni. Wie die Lyoner Blätter melden, nimmt die Streikbewegung zu. In Lyon sind 3500 Geschoßarbeiterinnen in den Ausstand getreten. Durch einen Erlaß des Rhonepräfekten wurden Straßenkundgebungen und Umzüge verboten. In Paris dauert der Streik an und nimmt neuerdings zu. Die Buchdrucker konnten ihre Forderung auf Lohnerhöhung durchsetzen.

Verbot russischer Zeitungen.

WTB. Bern, 7. Juni. Wie Journal du Peuple mitteilt, sind die russischen sozialistischen Blätter Jedinstwo, Prävda und Jowo Jakozni in Frankreich verboten worden.

England.

Kabinettskrise.

WTB. Bern, 8. Juni. In Verbindung mit den Gerüchten, daß im englischen Kabinett weitgehende Personalveränderungen bevorstehen, führt die Morning Post aus: Nie hatte ein Kabinett Autorität und Gewalt so nötig, wie das jetzige. Es herrscht eine mit Unzufriedenheit elektrisch geladene Atmosphäre. Einige Organisationen im Lande arbeiten, vermutlich von deutschen Agenten angestiftet, auf eine Revolution hin. Die Regierung müsse sich ganz besonders hüten, die Fehler und Mißgriffe der ersten Kriegsmonate zu widerholen. Die Zeitung bekämpft heftig aufs heftigste den Wiedereintritt des unfähigen Munitionsministers Addison und verurteilt die Berufung des Pazifikers Montagu an die Spitze des Ausschusses zur Untersuchung der Gründe der Unzufriedenheit der Arbeiter. Dieser Schritt sei ein öffentliches Unglück schwerster Art und würde der Heraufbeschwörung der Revolution gleichkommen.

Die Sozialistenkonferenz in Leeds.

WTB. Bern, 8. Juni. Philipp Snowden begründete auf der Sozialistenzusammenkunft in Leeds am 3. Juni eine Entschließung, welche die englische Regierung auffordert, sich für die russische Formel „Keine Annexionen und keine Entschädigungen" öffentlich zu erklären. Der Redner führte aus, die fragliche Formel wurde bereits von Lord Cecil und Balfour angenommen, aber willkürlich ausgelegt. Die Arbeiter verlangten, daß die im Laufe des Krieges besetzten Gebiete bis Friedensschluß nicht kraft des Eroberungsrechtes in dem Eroberer verbleiben sollten. Cecil und Asquith hätten 400000 Quadratmeilen deutschen Kolonialbesitzes dem britischen Reiche einverleiben. Sie nennen dies nicht Imperialismus, sondern Erfüllung der göttlichen Mission an das britische Volk, die Bedrückten allerwärts zu befreien. Angesichts solcher Auffassungen müsse England darauf bestehen, daß seine Staatsmänner die Formel „keine Annexionen" genau definierten, ehe sie sie anzunehmen vorgäben. Eine Annahme derselben sei ein Hohn und eine Farce, solange bei den in der Antwort der Alliierten auf Wilsons Friedensnote niedergelegten Bedingungen beharrten. Die elsaß-lothringische, die polnische, die österreichische und die Balkanfrage ebenso wie die irische, ägyptische und indische ließen sich dadurch lösen, daß jeder Nation das Recht freier Selbstbestimmung eingeräumt werde. Nur ein „Friede" könne ein dauernder Friede sein. Falls Macdonald nach Petersburg begleitet, unterstützte er die obige Entschließung und erklärte, Deutschland habe ebenso wie jeder Nation. Die Welt brauche einen Frieden, der keine Nation erniedrige. Ein französischer Friede, wie ihn Viviani verkündigte, sei für die Arbeiterschaft der Welt ebenso unannehmbar wie ein deutscher Friede.

Die Befreiung der kleinen Nationen.

WTB. Rotterdam, 8. Juni. Nach der Rotterdamsche Courant antwortete Lord Robert im Unterhause auf eine Frage, die Verbündeten hätten in ihrer Note an Wilson gesagt, daß die Tschechen, Slowaken und andere unterworfene Rassen in Oesterreich befreit werden müßten; aber sie hätten nicht eine bestimmte Grenze angegeben, wie dies geschehen sollte. Cecil sagte, er habe keine Kenntnis davon, daß vom deutschen Reichskanzler amtlich erklärt worden sei, daß Deutschland keine Landvergrößerung und keine Machtvergrößerung auf politischem oder wirtschaftlichem Gebiet verlange. — Ferner sagt die Pall Mall Gazette, daß Lloyd George demnächst im Unterhause eine Erklärung über einige Punkte der englischen Kriegsziele abgeben werde. Ein Punkt, der viel zu Mißverständnissen gab, ist der wichtigste Teil der amerikanischen Note, der von der Zukunft Oesterreich-Ungarns handelt. Lloyd George wird es voraussichtlich auch für wünschenswert erachten, eine Erklärung über die augenblickliche Lage in Rußland abzugeben.

Sehr wahr.

WTB. Amsterdam, 8. Juni. In der Sunday Times schreibt Ashmed Bartlett: England verlor über

Melita.

Roman von Rudolf Elcho.

(Nachdruck verboten.)

(26

„Närrische Frage," fuhr der Konsul fort. „Die Antwort kann ich mir ja selber geben. Ich erlasse dir den Bericht, mein armes Mädel, und danke dir für deine Hilfsbereitschaft. Ich ahnte, weiß Gott, nicht, daß du eine Demütigung erfahren würdest. Ah, wenn ich dich rächen könnte!" — Er ballte grimmig die Hände und lief im Zimmer herum.

„Papa, ich tat's ja gern. Und was bedeutete meine Demütigung im Vergleich zu der dich bedrohenden Gefahr. Gibt es denn kein anderes Mittel, um sie abzuwenden?"

„Ich finde keines," murmelte er. „Vergebens zermartere ich mein Gehirn, suche Hilfe. Mir, dem sonst das Gold zuströmte, sind jetzt alle Quellen versiegt. Herrgott im Himmel, der Prüfung, die du mir aufgelegt hast, ist keine Menschenseele gewachsen!" —

Am nächsten Tage fuhr der Konsul früh mit dem Automobil in die Stadt, benachrichtigte seine Frau telephonisch, sie möge ihn nicht zum Diner erwarten, und kehrte nachmittags mit zwei Herren zurück, denen er die Einrichtung seiner Villa und seine Pferde zeigte. Abends gab er an, eine Depesche rufe ihn nach Warschau, packte selber seinen Koffer und verließ die Seinen anscheinend in heiterer, zuversichtlicher Stimmung.

Am nächsten Morgen überreichte die das Frühstück „auftragende Zofe Melita einen Brief mit der Bemerkung: Der Herr Konsul trug mir vor seiner Abreise auf, Ihnen das Schreiben heute zu übergeben, gnädiges Fräulein."

Verwundert blickte die Empfängerin die Mutter an.

„Seltsam! Verstehst du das? — Papa hinterläßt einen Brief mit der Anweisung — —"

„Oeffne ihn — lies," unterbrach sie Frau Wismar in großer Bestürzung.

Die Tochter riß den Umschlag ab, überflog die hastig aufs Papier geworfenen Zeilen und stieß einen Schrei aus. — Frau Wismar fuhr jäh vom Stuhl auf. Ihr Gesicht wurde erdfahl. Rasch umherblickend, ob kein Lauscher in der Nähe sei, atmete sie beklommen auf und fragte:

„Ist der Schlag auf uns gefallen, den ich jahrelang erwartet habe?"

Melita warf sich an ihre Brust, brach in Tränen aus und antwortete mühsam: „Er ist geflohen — mußte fliehen — denn seine Verfolger sind stärker als er. Oh, welch ein Geschick, welche unverdiente Schmach!"

„Unverdient?" — Ein bitteres Lächeln umspielte der Mutter Mund. Als sie aber Melitas Verzweiflung sah, küßte sie diese und flüsterte ihr zu: „Nicht verzweifeln, du Liebste! Komm', richte dich auf. Wir müssen stark sein, denn es steht zu fürchten, daß ein Sturm gegen uns losbricht. Wir stehen schutzlos da und müssen alle Kräfte aufbieten, um nicht niedergeworfen zu werden. Mut, mein Kind, du bist jung und wirst den Schlag verwinden."

„Aber du, meine liebe, gute Mama, wie sollst du das Furchtbare tragen?"

Wieder zuckte ein bitteres Lächeln um Frau Wismars erblaßte Lippen. — „Ich, mein Kind, bin gewohnt, Schweres zu tragen, und diese Flucht trifft mich nicht unvorbereitet."

Melita trat zurück und schaute die Mutter erschrocken an. Welche Mahnung hatte ihr Wolfgang Fries nach jener schrecklichen Unterredung mit auf den Weg gegeben? — „Wenden Sie Ihre Kindesliebe der armen Mutter zu; sie ist derselben bedürftiger und würdiger als Ihr Vater!" — Zum ersten Male fragte sie sich, ob die Schwermut der vom Luxus umgebenen Frau ihrem körperlichen Uebelbefinden oder dieses der seelischen Depression zuzuschreiben sei. Was aber mochte ihr Gemüt jahrelang belastet haben?

Die Mutter nahm den Abschiedsbrief auf und las:

„Melita, mein Liebling, mein guter Kamerad!

Meine Gegner sind heute stärker als ich. Der in der Verzweiflung und Sinnesverwirrung gefälschte Depotschein entwaffnet mich. So muß ich denn heimlich die Stadt verlassen. Es schmerzt mich, daß ich dich und die arme Mama schweren Verlegenheiten preisgeben muß, aber sei gewiß, daß ich in wenigen Jahren das Verlorene wieder erwerben und euch in eine glänzendere Lage bringen werde, als je zuvor. Tröste deine kranke Mutter und zweifle nicht — was auch immer die Verleumder über mich ausstreuen mögen — am Herzen deines dich innig liebenden Vaters."

Melita beobachtete gespannt die Züge der Leserin, und sie fragte sich: „Warum hat dein Vater den Brief nicht an die Mutter gerichtet? Warum hinterließ er kein Wort des Trostes oder der Beruhigung?"

„Mutter," rief sie, als diese das Blatt sinken ließ, „was stand zwischen dir und dem Vater?"

„Erlaß mir in dieser schrecklichen Stunde die Aufklärung . . . bin nicht stark genug . . . Vielleicht die Ereignisse . . ."

Nach Atem ringend, hatte Frau Wismar die Worte hervorgestoßen, dann wankte sie.

Einen Schreckenslaut ausstoßend, fing Melita sie in ihren Armen auf, konnte es aber nicht hindern, daß sie auf den weichen Teppich sank. Mit der Zofe Hilfe hatte sie die Ohnmächtige wieder zum Bewußtsein und dann ins Bett gebracht. Melita wollte den Hausarzt herbeirufen, allein die Kranke sträubte sich dagegen:

„Laß mich allein, liebes Kind," bat sie. „Ich bedarf der Ruhe; der Herzkrampf geht schon vorüber." —

Von schrecklicher Unrast befallen, lief Melita in den Zimmern umher und suchte vergebens zur Fassung, zu ruhigen Ueberlegung zu gelangen. Die Gedanken wirbelten wie ein aufgescheuchter Bienenschwarm in ihrem Kopf durcheinander. Schon wollte sie Frau Laurens aufsuchen, in der Hoffnung, Julian Preyl bei ihr zu finden, als ihr Blick auf des Vaters Schreibtisch.

Sie hielt ihre Schritte in dem Gedanken an, daß er hat er den Abschiedsbrief geschrieben." Von wildem Schmerz erfaßt, ließ sie sich auf den Sessel sinken und brach in Tränen aus. Als diese endlich versiegten, schweifte ihr Blicke über den mit Photographien und Souvenirs geschmückten Tisch hin.

Die leise Hoffnung regte sich in ihr, daß in den Schubladen vielleicht ein Brief für die Mutter oder eine weitere Aufklärung zu finden sei. Sie fand aber nur unverständliche Geschäftsbriefe, Rechnungen und andere Papiere darin, zu deren Durchsicht ihr die Ruhe fehlte.

Schon wollte sie sich erheben, da glitt ihr Blick in den bis zum Rande gefüllten Papierkorb und blieb an einem zusammengeknüllten Papierball hängen. Mit Erschrecken erkannte sie darauf den Namen Liebenau.

Fortsetzung folgt.

...n ein paar Hektare verwüsteten französischen Bo... zurückgewinnen. Kein materieller Vorteil könne der ... diese Verluste ersetzen.

Italien.

...terpellation wegen Albanien.

WTB. Bern, 7. Juni. Giornale d'Italia berichtet: ...Abgeordnete Chiese verlangte vom Minister des Aeußern ...klärungen, um die Bedeutung der Unabhängig...erklärung Albaniens unter italienischem ...protektorat kennen zu lernen, sowohl hinsichtlich der Re...gierungsform und der internationalen Vereinbarungen, als ...hinsichtlich der Grenzberichtigungen des neuen unab...hängigen Staates, und in Bezug auf das italienische Gebiet ...von Valona und die umliegenden Territorien.

...Ministerkrise in Sicht?

WTB. Bern, 7. Juni. Corriere della Sera meldet aus ...Rom: Sonntag sei die Einberufung des Ministerrates ...gewesen, gestern mittag jedoch habe Ministerpräsident Boselli allen Kabinettsmitgliedern ein telegraphisches Rundschreiben gesandt, in dem er mitteilte, der Ministerrat sei auf unbestimmte Zeit verschoben ... Boselli hatte vorgestern und gestern Unterredungen ...mit verschiedenen Ministern, vorgestern abend eine lange Be...sprechung mit Commandini Bissolati und gestern vormittag ...mit Orlando. Man vernehme in letzter Stunde, daß die ...Unterzeichnungen durch den Reichsverweser, denen ...vom anwesenden Minister beizuwohnen pflegen, ...unterblieben worden seien. Corriere della Sera schreibt, ...vorläufig könne die Nachricht noch nicht kommentiert ...werden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Bononi, ...sei aus dem mantuanischen Ueberschwemmungsgebiet ...nach Rom zurückgekehrt.

WTB. Bern, 8. Juni. In einer redaktionellen Be...merkung, betitelt „Notwendige Erklärungen", bringt Secolo ...die Verschiebung des gestrigen Ministerrats mit der Un...abhängigkeitserklärung Albaniens in Zu...sammenhang und schreibt: „Vor jeder Erörterung sollten ...die Fragen gelöst werden, ob der Einführungsakt der ...albanischen Unabhängigkeitserklärung, der unter der aus...schließlichen Verantwortung unseres Ministers des Aeußern ...vollzogen wurde, aus einem gemeinsamen Entschluß des ...Gesamt-Ministeriums hervorging oder ob er die voraus...gehende Zustimmung der alliierten Regierungen fand." — ...Weitere Ausführungen über die Unzulässigkeit des ...albanischen Vorgehens, das gegen die elementarsten ...Bündnispflicht verstoßen würde, schreibt Secolo, die ...Regierung die Folgen eines solchen Fehlers zu tragen hätte. ...Von Solidarität mit dem verantwortlichen Minister...präsidenten, dessen armseliger Machiavellismus, auch ...wenn er einer unschädlichen Absicht hervorginge, eine ...große Unvorsichtigkeit wäre. Wir erwarten die not...wendigen Erklärungen. Falls die vorausgehende Erörte...rung oder ein ministerieller Beschluß nicht stattgefunden ...hätte, würde die schwerwiegende Bedeutung des Schrittes ...verschlimmert worden. Wir müssen wissen, ob der ...Ententepolitik die Demokratie oder die Geheimdiktatur der ...Kamarilla zu bringen wird. Alsdann werden wir über Al...banien und Epirus in Erörterung treten.

WTB. Bern, 8. Juni. Zu der gestern gemeldeten Ver...tagung des Ministerrates in Rom schreibt der „Corriere della ...Sera", man zur Stunde noch keine Nachricht über den ...Gegenstand des Ministerrates habe. Auf jeden Fall müsse er vor ...dem 15. Juni, das heißt vor der Kammereröffnung, zusam...mentreten. Die Erklärung der albanischen Unabhängigkeit ...werde wohl in der italienischen Presse verschieden, aber ...nicht gebrochen. Deswegen glaubt das „Giornale d'Italia" ...hervorheben zu müssen, daß der Schritt Italiens tatsächlich von ...allen Ländern der Entente anerkannt wird. ...Die Verzögerung des italienischen Vorgehens bemerkt das Blatt, ...müsse sich, abgesehen von der notwendigen Wahrung der ...italienischen Interessen in der Adria, vorsehen müsse, daß ...nicht die Beute Aller werde und so um die Freiheit ...und nationale Einheit komme. Auch „Idea Nazionale" ...werde von einigen italienischen Zeitungen ausgesprochen, ...daß die italienische Erklärung der albanischen ...Unabhängigkeit ohne vorherige Fühlungnahme und genaue ...Verständigung mit den Alliierten erfolgte.

Italiens „Schutz" über Albanien.

WTB. Berlin, 6. Juni. „Stampa" schreibt zu der ...Unabhängigkeitserklärung Albaniens u. a., diese werde Ita...lien politisch von Nutzen sein, da sie den Eintritt von Al...banien in das italienische Heer begünstige. Re...krutierungen würden nunmehr für das italienische ...Landheer durchgeführt.

Spanien.

...Die Beschießung von Algeciras.

WTB. Madrid, 5. Juni. (Meldung der Agence Havas.) ...Nach einer Meldung aus Algeciras ist während eines Uebungs...schießens der Batterien von Gibraltar in der Nacht zum ...Montag durch einen Richtungsfehler das Feuer auf Al...geciras gerichtet worden. An zwanzig Granaten von 30,5 ...Zentimeter fielen auf die Stadt. Sie verursachten einen ...großen Schaden, aber kein Opfer an Menschenleben.

WTB. Madrid, 7. Juni. Meldung der Agence Havas. ...Der Gouverneur von Algeciras besuchte an Bord des ...Kreuzers „Recalde" die englischen Behörden in Gibraltar. ...Die von Gibraltar begrüßten den Gouverneur mit ...Salven von Kanonenschüssen zur Wiedergutmachung des ...Irrtums, durch den mehrere Granaten auf Al...geciras gerichtet wurden.

...Unruhigkeiten mit dem Heere.

WTB. Madrid, 7. Juni. Agence Havas. Nach dem ...Imparcial erklärte Minister des Innern Burrel Zeitungs...vertretern, daß der Ministerrat sich nur mit der Prüfung ...der Ernennung des Generals Marina betreffend die Pläne ...zur Wahrung der Interessen des Heeres befaßt habe, und ...wegen der Dringlichkeit dieser ernsten und verwickelten Frage ...keinen Entschluß zulasse. Der Ministerrat werde ...später zusammentreten, um die Lösung der Streitfrage ...zu finden.

Portugal.

...Truppensendungen.

WTB. Laurenzo Marquez, 5. Juni. Meldung des ...Reuterschen Bureaus. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Ei...senbahnstationen und die Hafenarbeiter streiken und die ...Bahnhöfe und Kais militärisch bewacht.

Amerika.

Demonstration gegen die Wehrpflicht.

PM. Newyork, 5. Juni. 20000 Personen wohnten einer stürmischen Versammlung bei, die von Anarchisten einberufen wurde, um gegen den zwangsweisen Militärdienst zu demonstrieren. — Der Schatzkanzler erklärte, daß der Krieg in diesem Jahre 10 Milliarden Dollar kosten werde. Die erste Anleihe werde in der Hauptsache von Banken aufgenommen werden.

Lord Northcliffe in der britischen Mission.

WTB. London, 6. Juni. Meldung des Reuterschen Büros. Auf Ersuchen des Kriegskabinetts ist Lord Northcliffe nach Amerika abgereist, um mit den dort wirkenden britischen Missionen zusammenzuarbeiten und das von Balfour begonnene Werk fortzusetzen.

Kriegsschiffe in Europa.

WTB. Paris, 7. Juni. Nach einer Meldung der Agence Havas ankern zwei amerikanische Kriegsfahrzeuge an der französischen Küste.

Rückkehr des deutschen Gesandten aus Rio.

WTB. Bern, 6. Juni. Der Nouvelliste de Lyon meldet aus Rio de Janeiro: Der deutsche Gesandte Pauli hat sich gestern mit dem Gesandtschaftspersonal an Bord des holländischen Dampfers Frisia eingeschifft.

Deutscher Protest in Brasilien.

PM. Basel, 6. Juni. Einer Havasmeldung aus Rio de Janeiro zufolge richtete Deutschland an die brasilianische Regierung einen Protest wegen der Verwendung der deutschen Schiffe.

China.

Drohende Feindseligkeiten.

WTB. Peking, 5. Juni. Meldung der Agence Havas. Obgleich die Mehrzahl der Militärgouverneure der Mittel- und Nordprovinzen ihre Unabhängigkeit erklärte und einige Truppenbewegungen angekündigt sind, wurde bis jetzt noch kein Vorrücken gegen Peking gemeldet. Man glaubt immer noch, daß Feindseligkeiten vermieden werden können.

WTB. Schanghai, 6. Juni. Meldung des Reuterschen Bureaus. Hiesige Blätter melden aus Peking, daß der Rücktritt des Präsidenten Li-Yuan-Lung im letzten Augenblicke durch den Vizepräsidenten verhindert wurde. Der Premierminister wurde entlassen, ebenso der Gouverneur der Provinz Kwangsi, Li-Yang-Ting. General Nietschitschen, der Militärgouverneur von Anhoi, erklärte in einem Interview, der Präsident müsse entweder das Parlament sofort auflösen oder zurücktreten. Wenn die Militärpartei nachgebe, könne er in seiner Stellung bleiben, sonst werde Hsu-Tschi-Tschang, der Diktator der neuen Militärregierung, zum Präsidenten ausgerufen werden. Der genannte General sagte, es bestehen keine Pläne zur Wiederherstellung der Monarchie, aber er sprach die Warnung aus, daß, wenn General Tschangshun nach Peking ginge, dies nicht geschehen würde, um den Frieden wiederherzustellen, sondern um den Präsidenten zu stürzen und die Mandschu-Dynastie wieder herzustellen. General Nietschetschen sprach die Ansicht aus, daß die anderen Anhänger der neuen Regierung nur ein neues Parlament haben wollten. Er glaube nicht, daß es zum Kampf kommen werde, da alle Truppen in Peking, einschließlich der Leibgarde des Präsidenten, auf seiten der Militärpartei wären. Man erwartet vielmehr, daß die Krise in vierzehn Tagen vorüber ist. Nach der Wahl des neuen Parlaments würde der Krieg an Deutschland erklärt werden.

Telephonische Nachrichten.

Aus der sächsischen Kammer.

PM. Berlin, 9. Juni. Der sächsische Verfassungsausschuß lehnte mit 8 nationalliberalen und konservativen Stimmen den sozialdemokratischen Antrag auf Auflösung der Ersten Kammer ab.

Neubildung des ungarischen Kabinetts.

WTB. Budapest, 8. Juni. Der König hat den Grafen Moriz Esterhazy mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Oesterreichische Auszeichnung des bulgarischen Zaren.

WTB. Wien, 8. Juni. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der König hat dem Zaren Ferdinand das Großkreuz des militärischen Maria-Theresia-Ordens verliehen und ihm die Auszeichnung am 7. Juni persönlich überreicht.

Kundgebung gegen die Teurung in Norwegen.

WTB. Christiania, 8. Juni. Die gestrige Kundgebung gegen die Teuerung verlief ohne die geringste Ruhestörung. Etwa 40000 Personen beteiligten sich an dem Umzuge.

Die spanische Kabinettskrise vermieden.

WTB. Bern, 8. Juni. Wie der Temps aus Madrid meldet, ist nach einer Mitteilung Garcia Prieto's die Ruhe wieder hergestellt. Der Minister des Innern gab die Erklärung ab, da niemand außerhalb der Regierung eine Lösung gebracht habe, werde jeder Minister auf seinem Posten bleiben.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

+ **Kreissynode.** Am 24. Juli, nachmittags von 1½ Uhr an, wird in Ems im Gemeindehause die Kreissynode Nassau tagen. Nächst dem von dem Vorsitzenden, Dekan Lehr-Dausenau, zu erstattenden Jahresbericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Gemeinden des Kreissynodalbezirks bilden die Hauptgegenstände der Tagesordnung ein Referat des Herrn Dekan a. D. Wagner-Braubach über die Frage: „Auf welche Weise können unseren Gemeinden die Segnungen der Reformation am besten zum Bewußtsein gebracht werden?" und ein Referat des Herrn Pfarrer Kranz-Nassau über die Herausgabe und Einrichtung eines „Kirchenbuches" für den Kreissynodalbezirk Nassau. Außerdem wird Herr Pfarrer Neubourg-Nördorf über die Mitarbeit des Kreissynodalbezirks an der Förderung des Werkes der Heidenmission und Herr Dekan a. D. Wagner-Braubach über die Tätigkeit des Kreissynodalerziehungsvereins berichten.

Wiesbaden, 8. Juni. Bei Untersuchung eines Viehdiebstahls wurde von der hiesigen Kriminalpolizei eine heimliche Schlächterei entdeckt. Der Inhaber war der frühere Becker Schütz, die Abnehmer Wirtschafts- und Hotelbetriebe, vereinzelt auch Privatleute. Geschlachtet wurde wohl zur Zucht aber nicht zur Schlachtung geeignetes Vieh. Natürlich waren die Preise sehr hoch, obgleich kein Ausland- sondern Inlandsfleisch war. Das Wiesbadener Schöffengericht verurteilte Sch. zu sechs Wochen Gefängnis; außerdem soll der entscheidende Teil des Urteil auf Kosten des Angeklagten veröffentlicht werden.

Geisig, 8. Juni. Dem Fahrer bei einer Munitionskolonne Karl Aulmann von hier wurde das Eiserne Kreuz 2. Kl. verliehen.

B **Limburg**, 8. Juni. Ein großes Unwetter zog am Mittwoch über das Emsbachtal. In Camberg, Erbach, Ober- und Niederselters, Ober- und Niederbrechen, Würges wurde viel Schaden angerichtet. In Niederbrechen schlug der Blitz dreimal ein, ohne zu zünden. Die gewaltigen Wassermassen setzten dort die Brückenmühle ganz unter Wasser, sodaß die Feuerwehr zur Rettung des Viehs herangezogen werden mußte. In Mühlen ertrank das achtjährige Töchterchen des Eisenbahnassistenten Benack, als es sich über den hochgehenden Emsbach beugte und ins Wasser stürzte. In Würges trat der Emsbach weit über die Ufer, setzte Keller und Stallungen angrenzender Häuser unter Wasser und verursachte großen Schaden. Es kamen acht Ziegen um.

:!: **Eine Hilfsdienstmeldestelle** für eine ganze Anzahl benachbarter Kreise ist in Limburg eingerichtet worden. An sie können Gesuche um Beschäftigung ohne Beschränkung auf Alter, Beruf und Geschlecht gerichtet werden. Außerdem sucht sie selbst fortdauernd Arbeitskräfte für Landwirtschaft, Gewerbe und Büros.

Aus Bad Ems und Umgegend.

e **Auszeichnung.** Der Musketier Aug. Epstein, Sohn des Philipp Epstein, Lindenbach, wurde zum Gefreiten befördert und erhielt das Eiserne Kreuz 2. Kl.

e **Kgl. Kurtheater.** In letzter Stunde sei nochmals auf die heutige Aufführung des liebenswürdigen Lustspiels „Wieselchen" von Leo Lenz hingewiesen. — Die Leitung unseres Kurtheaters, die bestrebt ist, dem Publikum möglichst viel Abwechselung zu bieten, hat einige Gastspiele mit dem Neuen Operetten-Theater in Bonn abgeschlossen und es wird als erste Operettenvorstellung am Dienstag, den 12. Juni, die entzückende Neuheit „Das Dreimäderlhaus", Musik nach Franz Schubert von Heinrich Berte gegeben werden.

e **Max Hospauer's Abend** bedeutete für ihn einen neuen Erfolg zu den vielen früheren, für Ems ein paar Stunden Auslösung. Mit süddeutscher behaglicher Gemütlichkeit, plauderte Hospauer, mit verschmitztem Lächeln, diskreten Gesten begleitete er kleine feine Pikanterien, als welche man ja bewußt oder schon unbewußt die Schilderung des Natürlichen, Allzunatürlichen auffaßt. Er wählte seinen Stoff aus der modernen Literatur, vornehmlich Blumenthal, Stettenheim, Presber, Roegger, Thomas, von denen letzten beiden er mundartliche Dichtungen, die ihm natürlich besonders lagen, vortrug. Das Publikum war bald warm, folgte trotz Regen, Blitz und Donner mit vergnüglichem Gesicht, lächelnd und lebhaft erheitert seinen Gaben und kargte nicht mit seinem Beifall. Der Besuch war auch besser als am vorhergehenden Abend.

e **Die gestrigen Gewitter** haben hier wieder mancherlei Schaden angerichtet. Der Blitz hat mehrfach eingeschlagen, allerdings ohne zu zünden; so z. B. am Lahnufer dicht oberhalb der Remybrücke, wo das Erdreich aufgewühlt und das darauf befindliche Buschwerk versengt ist, und auf dem Malberg. Dort fuhr ein kalter Schlag in das Haus und betäubte die in der Küche sich aufhaltende Köchin, ohne daß jedoch weiterer Schaden entstand. Die Niederschläge erreichten, wie man uns mitteilt, eine hier noch nicht beobachtete Höhe. In den drei Stunden fielen 49,5 Millimeter Regen, was 49½ Liter auf einen Quadratmeter ausmacht. Zum Vergleich sei bemerkt, daß bei dem Unwetter am 15. Mai 29 Millimeter Niederschläge fielen. Die gewaltigen Regenmassen sollen auf den Ländereien an Abhängen durch Ausspülung mehr Schaden als der damalige Hagelschlag angerichtet haben.

Aus Nassau und Umgegend.

n **Die U-Boot-Spende** erbrachte in unserer Stadt 1116,74 Mk., davon in den Sammelbüchsen 155,99 Mk., durch Zeichnung 960,75 Mk.

n **Ordensverleihung.** Dem Vorsitzenden der „Evangel. Blättervereinigung für Soldaten und kriegsgefangene Deutsche" zu Bad Nassau (Lahn), Herrn Generalsuperintendent Hof- und Dompredigers a. D. Ohly wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen, ferner der Sekretärin der Kriegsgefangenenbüchereien, Frl. Fernich aus Coblenz, vom König von Württemberg das Charlottenkreuz.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein seltsames Urteil. Wie der Berliner Lokal-Lokal-Anzeiger mitteilt, wurde der Ingenieur Scharnow, der sich von einem Herrn, den er im Restaurant kennen lernte, eine Brotkarte hatte schenken lassen, vom Schöffengericht wegen Hehlerei zu sieben Wochen Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte vier Wochen beantragt. Dieses Urteil erregt lebhaftes Befremden, dem z. B. die Kreuzzeitung Ausdruck gibt, indem sie das Urteil als unglaublich hart und geradezu unverständlich bezeichnet. Das Blatt fragt: Wer hätte noch nicht einem Mitmenschen in dieser Hinsicht einen kleinen Liebesdienst erwiesen? In manchen Fällen des praktischen Lebens sind ja gegenseitige Aushilfen mit einem Abschnitt der Lebensmittelkarte so notwendig, daß es sinnlos wäre, sie nicht zu erweisen. Das Blatt findet, daß dem Vergehen des Ingenieurs die Merkmale der Hehlerei fehlen. — Der Deutsche Kurier meint: Wenn es sich tatsächlich nur um die hilfsbereite Abtretung einer dem Geber ehrlich zustehenden Brotkarte handelte, so müßte der gesunde Menschenverstand vor solchem Urteil glatt kapitulieren. Das Blatt fügt hinzu, daß heute ohne gelegentliche gegenseitige Aushilfe gar nicht auszukommen ist: Ja, daß derartige Ueberschreitungen der Verordnungsparagraphen allein die allen mechanischen Zumessungen innewohnende Ungerechtigkeit auszugleichen vermögen und tatsächlich ausgleichen. (Nach anderen Darstellungen hat Sch. Brotkarten regelrecht gekauft, was allerdings ohne weiteres strafbar ist. Schriftltg.)

Getreideschiebungen. Die Strafkammer zu Posen verurteilte wegen großer Getreideschiebungen nach mehr-

tägiger Verhandlung den Kaufmann Gosewich zu 18 Monaten Gefängnis und 50 000 Mark Geldstrafe, Frau Gosewich zu einem Monat Gefängnis, Kaufmann Schimkat zu zwei Monaten und zwei Wochen Gefängnis und 23 Mark Geldstrafe, Gutspächter Roth zu 8800 Mark Geldstrafe und Rittergutsbesitzer v. Szczepkowski zu 11 000 Mark Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden zu kleineren Geldstrafen verurteilt oder freigesprochen. — Die Nürnberger Strafkammer verurteilte den Direktor einer Aktienbrauerei wegen Malzpreisüberschreitung zu 101 000 Mark Geldstrafe.

Kriegs- und Volkswirtschaftliches.

Einberufung von Arbeitsverwendungsfähigen. Nach einer amtlichen Mitteilung ist mit einer Einziehung der bei der letzten D. U.-Musterung als a. v. Heimat befundenen Wehrpflichtigen zu rechnen. Es erscheint deshalb unbedingt erforderlich, daß auch diejenigen Mannschaften mit vorgezeichneter Verwendungsfähigkeit, die wegen häuslicher und wirtschaftlicher Verhältnisse sich für unabkömmlich halten, oder für Arbeiten in der Kriegsindustrie und für die Erhaltung der Landwirtschaft zur Zeit unentbehrlich sind, Zurückstellungsanträge einreichen, oder von ihrem Arbeitgeber einreichen lassen.

Neue Beschränkungen des Zeitungsbetriebes.

Durch eine Bundesratsverordnung wird unter Androhung schwerer Strafen der Verbrauch an Zeitungspapier wiederum herabgesetzt. Ferner wird jeder öffentliche Aushang von Zeitungen, Zeitschriften und Extrablättern, z. B. in Schaufenstern an Anschlagsäulen und -Tafeln, in Verkaufsstellen, Schank- und Gastwirtschaften untersagt. Nur die Zeitungsverkaufsstellen dürfen je ein Exemplar aushängen.

Diese Verordnung bedeutet eine weitere für die Verleger und das Publikum sehr bedauerliche Beeinträchtigung des Nachrichtendienstes. Damit ist auch uns das Entgegenkommen, das wir vielen Stellen gegenüber geübt haben, unmöglich gemacht worden.

Der Verlag.

An unsere Inserenten.

Im Interesse der militärischen und wirtschaftlichen Sicherheit unseres Landes ist eine Anzahl von Zensurvorschriften für Anzeigen erlassen worden. Obgleich nun diese Vorschriften jedesmal im amtlichen Kreisblatt veröffentlicht worden sind, finden sich in den uns übermittelten Aufträgen öfters Verstöße dagegen. Im Interesse der schnellen Erledigung der Aufträge haben wir bisher die uns zugehenden Anzeigen den Vorschriften gemäß geändert und werden es auch ferner tun. Auf keinen Fall kann daraus eine nicht ordnungsgemäße Ausführung des Auftrags begleitet werden.

Redaktion u. Verlag der Diezer Zeitung.

Abholung von Ammoniak.

Der hiesigen Stadtgemeinde sind 300 Kilogramm schwefelsaures Ammoniak zu Düngungszwecken geliefert worden. Die Ausgabe erfolgt durch die Firma Wilhelm Linkenbach hier an Landwirte, die im letzten Herbst Oelfrüchte angebaut haben. Die Verteilung ist nach der Größe der ermittelten mit Oelsaat angebauten Grundstücken vorgenommen worden. Die Kosten betragen für ein Kilogramm 56 Pfg., die bei der Abholung zu zahlen sind.

Bad Ems, den 8. Juni 1917.

Der Magistrat.

Betr. Web-, Wirk-, Strick- u. Schuhwaren.

Die Dienststunden für Ausgabe der Bezugscheine sind auf 9—12 Uhr vorm. und 3—4 Uhr nachm. festgesetzt worden.

Samstags nachmittags und Sonntags bleibt die Bekleidungsstelle geschlossen.

Bad Ems, den 5. Juni 1917.

Die Polizeiverwaltung.
Bekleidungsstelle.

Städt. Volksbad.

Badetage von heute ab:

Montags, Mittwochs, Freitag und Samstag.

Bad Ems, den 1. Mai 1917.

Der Magistrat.

Betr. Regelung des Verkehrs mit Eiern.

Wir nehmen Bezug auf die erlassenen Verordnungen und Ausführungsanweisung, veröffentlicht im amtl. Kreisblatt Nr. 121. Dieselben liegen zur Einsicht auf Rathaus und Lebensmittelstelle. Der Geflügelhalter ist verpflichtet, von seinem, nach Abzug von 20 Prozent ermittelten Hühnerbestand pro Jahr und Huhn 30 Eier an die Ortssammelstellen abzuliefern und zwar für die Zeit bis zum 15. Juli 18 Eier, für die Zeit von da bis 31. August 8 Eier und für die Zeit von da bis 31. Oktober 4 Eier. Sammelstellen sind: Kaufmann Emil Mäncher, Emserstraße und Frau Ph. Ulsinger Wtw., Oberstraße.

Die Sammelstelle bezahlt für ein Ei den Preis von 28 Pfg. Die Ablieferungspflicht beginnt am 28. Mai 1917. Früher, d. h. seit dem 1. April 1917 abgelieferte Eier werden auf die Lieferungspflicht angerechnet.

Diez, den 7. Juni 1917.

Der Magistrat.

Gutes Wiesenheu

von **neuer** oder **vorjähriger** Ernte **kauft** [3082

Fachingen. **Die Brunneninspektion.**

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 **Bad Ems** Central-Hotel

Vornehmes Lichtspieltheater.

Programm für **Sonntag, den 10. Juni** von 3—11 Uhr.

Monopol-Film. Monopol-Film.

Zerstörte Ideale.

Ein Künstlerdrama in 3 Akten. Verfaßt und in Scene gesetzt von Alfred Halm. In den Hauptrollen dargestellt von: Thea Sandten und Heins Sarnow.

Mutters Sparkassenbuch.

Reizendes Lustspiel in 3 Akten. In den Hauptrollen dargestellt von: Herbert Paulmüller, Melitta Petri und Maria Grimm-Eivödshofer.

Menschen und Masken.

Spannendes Detektivdrama in 3 Akten.

Messter Woche.

Die neuesten Berichte von den Kriegsschauplätzen.

Bekanntmachung.

Die Ausstellung von Freigabescheinen für Benzol sowohl für landwirtschaftliche Zwecke als auch für sonstige industrielle Zwecke ist zukünftig bei dem Unterzeichneten zu beantragen.

Diez, den 6. Juni 1917.

Der Vorsitzende des Kriegswirtschaftsausschusses.
Scheuern, Bürgermeister.

Nachtrag

zu § 1 der Ordnung betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirke der Stadt Diez vom 12. März 1913.

Die Jahressteuer wird auf „fünfundzwanzig Mark" anderweit festgesetzt.

Diez, den 20. April 1917

Der Magistrat.
Scheuern.

(L. S.)

B. A 164/1. 17.
Genehmigt.
Wiesbaden, den 4. Mai 1917.
Namens des Bezirksausschusses.
Der Vorsitzende.
In Vertretung: Menzel.

(L. S.)

Die Zustimmung wird erteilt.
Cassel, den 19. Mai 1917.
Der Oberpräsident.
(L. S.)
Nr. 10812. Hengstenberg.

Bekanntmachung.

Das Umherlaufenlassen von Hunden außerhalb des Stadtberings ist verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Nicht unter das Verbot fallen Hunde, die bei berechtigter Ausübung der Jagd oder beim Hüten von Viehherden mitgenommen werden.

Diez, den 2. Juni 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerliste der Stadtgemeinde Diez für das Jahr 1917 liegt vom 9. d. Mts. ab während einer Woche beim Bürgermeisteramt zur Einsicht offen. Die Einsicht ist nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks gestattet.

Diez, den 5. Juni 1917.

Der Magistrat.

Gefunden **1 Portemonnaie** mit Inhalt u. **1 Armband.** Abzuholen Rathaus Zimmer 4.

Diez, den 6. Juni 1917

Die Polizeiverwaltung.

Hilfsdienstmeldestelle Limburg.

„Walderdorffer-Hof", Fahrgasse 5.

Es werden für sofort gesucht: [3102

Dreher und Former, Schmiede und Schlosser, Schreiner und Schuhmacher, Steinbrucharbeiter und Taglöhner, Heizer und Maschinisten, Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen, landwirtsch. Knechte und Mägde, Schreiber und perfekte Stenotipystinnen, Dolmetscher und Dolmetscherinnen.

Die Hilfsdienstmeldestelle

für die Kreise Limburg, Oberlahn, Oberwesterwald, Unterlahn, Unterwesterwald, St. Goarshausen und Westerburg befindet sich beim

Kreisarbeitsnachweis, Limburg,
„Walderdorffer-Hof", Fahrgasse Nr. 5.

Gesuche um Beschäftigung im Hilfsdienst ohne Beschränkung auf Alter, Beruf und Geschlecht werden daselbst entgegengenommen. (3102

Futterschneider

Fabrikat Lanz, empfiehlt [2986

M. Levita, Holzappel.

Für die U-Boot-Spende

gingen weiter ein:

Gemeinde Kemmenau	9.— M.
bereits eingegangen	100.— M.
zusammen	109.— M.

Der Empfang wird dankend bescheinigt

Die Geschäftsstelle der Zeitung.

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kurhausgebäude)

Leitung: Hofrat Hermann Steingoetter.

Dienstag, den 12. Juni 1917, abends 8 Uhr
Einmaliges Gesamt Gastspiel des Neuen Operetten-Theaters Bonn am Rhein.

Neuheit! **Das Dreimäderlhaus.** Neuheit!

Ein Singspiel in 3 Akten von Willner u. Reichert.
Musik nach Franz Schubert von Heinrich Berté.

Königlicher Kursaal zu Bad Ems.

Zum Besten des Roten Kreuzes.

Donnerstag, den 14. Juni 1917,
abends 8¼ Uhr

Musik-Abend des Kurorchesters

(Haydn-, Mozart-, Beethoven-Abend)

Leitung Kapellmeister **Arthur Wolf**
unter Mitwirkung der Konzertsängerin

Frl. Elsa Schenk aus München

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen.

Preise der Plätze:

Numer. Platz 3.50 M., Saalsitz 2.50 M., Galerie 1.50 M. Im Vorverkauf bis Donnerstag abend 6 Uhr für Inhaber von Kur- u. Dauerkarten M. 3, M. 2, M. 1, Militärpersonen zahlen M. 2, M. 1, M. ½.

Karten sind bei Verwalter Bailly im Kursaal zu haben und berechtigen auch zum freien Eintritt in den Kurgarten während des Nachmittagskonzertes.

Verkaufe mehrere Plüschsofas, saubere Betten, Schreibtisch, Waschtische, Nachtschränkchen, Waschkommode, Waschkommode mit Marmorplatte, Konsolschränkchen, größerer Küchenschrank, Kleiderschrank, Spiegel, schönen Trümospiegel, Gartentisch mit Stühle, Hobelbank. [3095

Ems, Lahnstr. 21, im Laden.

Kopfsalat

empfiehlt fortwährend [3084
Gärtner **Kühnle,** Bachstr., **Ems.**

Großer Posten kräftige

Dickwurzpflanzen

abzugeben. [3081

Hofgut Salscheid
bei Obernhof a. d. L.

Junge Kaninchen,

Belgische Riesen, zu verkaufen.
Arendergerstraße 10,
Bad Ems. [3097

2 schöne vierteilige
Kaninchenställe
zu verkaufen. [3090
Schlachthofstr. 3, Bad Ems.

Ein acht Monate altes

Rind,

Lahnrasse, steht zu **verkaufen** bei [3103
Adolf Fischbach I.,
Dausenau.

Eine gute frischmelkende

Ziege

zu verkaufen. [3091
Näheres Geschäftsstelle.

Gebr. **Sektkorke** 10 Pfg., gebr. **Weinkorke** 1 Pfg. kauft stets
Ems, **Lahnstr. 21.** im Laden.

Die 2. Etage

im **Windsor House** zu vermieten.
Näheres
Frau Heinr. Linkenbach,
Oranienweg 10, Bad Ems. [1163

Nicht heiraten

od. verloben, bevor Sie sich üb. zukünft. Person, über Familie, Mitgift, Ruf, Vorleben ꝛc. genau informiert haben. Diskrete Spezialauskünfte beschafft überall billigst **„Phönix", Welt-Auskunftei- u. Detektiv-Institut Berlin** W. 35.

Nur solche Anzeigen, die um 8 Uhr vormittags in unseren Händen sind, können an diesem Tage Aufnahme finden.

Geschäftsstelle der Zeitung.

Junges

Mädchen

gesucht zur Hülfe im Haus für 2—3 Monate mit Kost.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Ems. Ztg.

Frau oder Mädchen

im Kochen erfahren, zur Aushilfe gesucht.
Frau Sanitätsrat Arenstein,
Bad Ems.

Eine Stundenfrau

für sofort gesucht.
Braubacherstr. 9, Bad Ems.

Küchenmädchen

gesucht.
Hotel Alemannia, Bad Ems.
Daselbst auch ein Stoßkarren zu kaufen gesucht.

Waschfrau gesucht.

3105] **Römerstr. 76,** Ems.

Für Hotel sofort tüchtige

Küchenmädchen

gesucht, Jahresstelle.
Zu erfragen in der Ems. Ztg.

4 Zimmerwohnung

mit Küche und allem Zubehör zu vermieten
Grabenstraße 39, Bad Ems.

Spülmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Franz Hersche,
Schweizer Restauration,
Bad Ems.

Kirchliche Nachrichten

Bad Ems.
Evangelische Kirche.
Sonntag, 10. Juni. 1. S. n. Trin.
Pfarrkirche.
Vormittags 10 Uhr.
Herr Pfarrer Emme.
Nachmittags 2 Uhr.
Herr Superintendent Propst Hoppe aus Gilsbach.
Kaiser-Wilhelm-Kirche.
Vormittags 10 Uhr.
Herr Superintendent Propst Hoppe aus Gilsbach.
Amtswoche: Herr Pfarrer Emme.

Nassau.
Evangelische Kirche.
Sonntag, 10. Juni. 1. S. n. Trin.
Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfr. Emme.
Nachm. 2 Uhr: Hr. Pfr. Emme.
Christenlehre mit der männlichen Jugend.

Diez.
Katholische Kirche.
2. Sonntag nach Pfingsten. Kriegsbetttag.
Morg. 7½ Uhr: Frühmesse.
Morg. 10 Uhr: Hochamt.
Nachm. 2 Uhr: Andacht.
Nachm. 5 Uhr: Feierl. Segen.
Täglich abends 8 Uhr Andacht.